

Salzburg, am 01.10.2020

Erhöhung der Fachärztinnen- und Facharztzahl im Mangelfach Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Wie bereits im Regierungsprogramm ausgeführt wurde, besteht im Fach der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutischen Medizin ein großer Mangel an entsprechenden Fachärztinnen und Fachärzten. Dieser Mangel wird durch zwei Faktoren aggraviert.

Zum einen ist dies durch die anstehenden Pensionierungen von Fachärztinnen und Fachärzten zu begründen, welche jedoch auch in anderen Disziplinen gleichermaßen zu meistern sind. Erschwerend kommt hinzu, dass der an sich dringend notwendige und erfreuliche Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Österreich stetig stattfindet, wobei (regional unterschiedlich) immer noch großer Nachholbedarf in verschiedenen Sektoren der Versorgung besteht.

Da das Fach der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutischen Medizin ein sehr junges Fachgebiet ist, gibt es kein großes Reservoir an auszubildenden Fachärztinnen und Fachärzten, es kann festgehalten werden, dass in den Jahren 2015 – 2019 zwischen 9 und 15 Ärztinnen und Ärzte jährlich die Facharztprüfung in Österreich absolviert haben (Durchschnitt: 12).

Derzeit stehen in Österreich 96 genehmigte Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bedenkt man, dass mit einem jährlichen Zuwachs von 12 Fachärztinnen und Fachärzten pro Jahr zu rechnen ist, so ist davon auszugehen, dass die derzeit geschaffenen baulichen Strukturen nicht mit entsprechendem Personal ausgestattet werden können und (wie an manchen Orten jetzt schon) es trotz dringend benötigter Behandlungsplätze zu keiner Erweiterung der Behandlungsplätze kommen kann, was nicht an der baulichen Infrastruktur scheitert, sondern an der Beschickung mit Fachärztinnen und Fachärzten.

Aus diesem Grund regen wir als Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (ÖGKJP) eine Facharzt Offensive für unser Fach an und möchten folgende Lösungsvorschläge unterbreiten:

- **Erweiterung des Ausbildungsschlüssels:** Derzeit ist in Österreich pro Ausbildungsstelle eine Fachärztin bzw. ein Facharzt vorzuhalten. In den Mangelfächern (dazu zählt die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin) können für den Klinikumsvorstand und seine Stellvertretung zusätzlich zwei weitere Kandidatinnen/Kandidaten ausgebildet werden. Angesichts der Tatsache, dass es zu einem dringenden personellen Ausbau dieses Faches kommen muss und erschwert durch den Umstand, dass viele Fachärztinnen und Fachärzte, die das Fach früher betrieben haben, nicht über den lt. ÄAO 2015 neuen Facharzttitel verfügen und daher keine neuen Ausbildungskandidatinnen und Ausbildungskandidaten ausbilden dürfen, sehen wir es als dringend notwendig an, dass eine Fachärztin bzw. ein Facharzt im Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin mehrere Assistenzärztinnen und Assistenzärzte ausbilden darf. Der konkrete Vorschlag wäre hier ein 1:4 Verhältnis zu schaffen.
- **Öffnung eines Zusatzfaches für eine Ausbildungsperiode:** Das am 01.01.2019 ausgelaufene Additivfach zur Kinder- und Jugendpsychiatrie sollte in neuer Form reaktiviert werden. Um die Qualität im Bereich der Psychotherapeutischen Medizin zu gewährleisten, regen wir an, dass Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde mit einer Ausbildung in Psychotherapeutischer Medizin durch eine zusätzliche dreijährige praktische Tätigkeit im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses in der Kinder- und Jugendpsychiatrie den Facharzttitel Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin erwerben können. Diese Ausbildung sollte (im

Gegensatz zum früheren Additivfach) nur Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin vorbehalten sein, ebenso sollte dies als Übergangsbestimmung für 6 Jahre (eine Ausbildungsperiode) gelten.

- **Qualifizierung von Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie:** Um mehr ausbildende Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin vorhalten zu können, müssen für Fachärztinnen und Fachärzte nach alter Ausbildungsordnung Anreize geschaffen werden, damit sie die notwendigen Ausbildungsinhalte der Psychotherapeutischen Medizin erwerben können. Wir regen daher an, österreichweit auf Länderebene zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um Fachärztinnen und Fachärzte nach der alten Ausbildungsordnung eine Absolvierung zusätzlicher psychotherapeutischer Weiterbildungen (etwa PSY-3 Diplom oder einer psychotherapeutischen Ausbildung) abzugelten, um damit einen Anreiz zu schaffen, den Facharztstitel nach der ÄAO 2015 zu erwerben.
- **Stärkung des Fachs Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in der studentischen Lehre:** Obwohl an allen universitären Standorten in Österreich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin gelehrt wird, so ist diese Lehre häufig nicht im Pflichtcurriculum verankert. Wir würden eine entsprechende Verankerung begrüßen um junge Kolleginnen und Kollegen gezielt auf unser Fach aufmerksam machen zu können.

Für die ÖGKJP

Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein

Präsident der Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (ÖGKJP)